Objekt:	Kanne aus dem Service mit kostümiertem Federvieh
Museum:	Stadtmuseum Hagen Museumsplatz 3 58095 Hagen +49 (0) 2331 207 3129 info@historisches-centrum.de
Sammlung:	[Hagener Stücke]. 111 Objekte aus dem Stadtmuseum, Porzellansammlung Laufenberg-Wittmann
Inventarnummer:	2017/25

Beschreibung

Die Deckelkanne für Milch bzw. Schokolade zeigt auf der Wandung zwei in kräftigen Farben ausgemalte Szenen. Sie wurden von dem seit 1767 in der Porzellanmanufaktur Fürstenberg als Tier- und Federviehmaler tätigen Carl Gottlob Albert (†1772) geschaffen. Die Wandung zeigt folgendes:
a) Fuchs mit Puter, Hühner und Enten: Der auf einem Holztisch sitzende Fuchs ist gekleidet in einen violetten Rock mit Hut und Umhang. Das Huhn links trägt eine weiße Haube und einen aufgespannten violetten Schirm, der Puter eine weiße Perücke mit Beutelhaarfrisur.
b) Zwei Enten und ein Storch als wandernde Kaufleute. Eine Ente mit einer violetten Mütze trägt eine Rückengestell mit Eiern und einen Korb, die zweite Ente mit roter Mütze einen Rückenkorb mit einem Jungvogel. Der Storch mit einem schwarzen, rot gefederten Hut transportiert eine verschlossene Holzlade und hält einen Stock.
Die Porzellanmanufaktur wurde 1747 im Auftrag des Herzogs Carl I. von Braunschweig-Wolfenbüttel auf Schloss Fürstenberg gegründet. Das aus noch 24 Teilen bestehende Service mit kostümiertem Federvieh zählt zu den bedeutenden Porzellanen des 18. Jahrhunderts.
Der Auftraggeber des hochwertigen Services ist nicht bekannt. Er dürfte aber im Großbürgertum oder Adel zu finden sein. Aus anderen Museen sind nur wenige Porzellane mit einer von C. G. Albert ausgeführten Bemalung als kostümiertes Federvieh bekannt. Im Victoria & Albert Museum in London wird z. B. eine Teekanne (Inv.-Nr. 367&A-1902) verwahrt. Allerdings stammt sie von einem anderen Service, da die Form unterschiedlich ist. Im Bestand des Museums Schloss Fürstenberg ist eine Tasse mit Untertasse vorhanden, die zum Hagener Service passen könnte.
Das Service vom kostümierten Federvieh gehört zur Sammlung von Laufenberg-Wittmann. Die Familie von Laufenberg-Wittmann war bis 1960 im Besitz des Gußstahlwerks Wittmann AG in Haspe. Sie bewohnte die 1885 im eklektizistischen Stil erbaute Villa in der Hagener Bergstraße. Peter von Laufenberg (*1865, †1936) begründete eine Sammlung von Möbeln,

Gemälden, Tafelsilber und Porzellan. Seine Adoptivtochter Adele von Laufenberg-Wittmann (*1880, †1960) baute die Kollektion weiter aus. Die geräumige Villa war mit Antiquitäten regelrecht gefüllt. Allein die Porzellansammlung umfasste mehr als 200 Einzelstücke aus den wichtigsten Manufakturen des 18. und frühen 19. Jahrhunderts.
Teile der Sammlung wurden bereits 1935 in einer Porzellan-Ausstellung im Städtischen Museum Hagen gezeigt. 1965 überließ die nach dem Tod von Adele v. Laufenberg-Wittmann zur Vermögensverwaltung eingerichtete Stiftung die Porzellansammlung der Stadt Hagen als Schenkung. Die Sammlung wurde durch weitere Erwerbungen um Silber und Möbel aus der Einrichtung der Villa ergänzt.

Ralf Blank

Grunddaten

Material/Technik:	Porzellan / gedreht & gebrannt & bemalt & glasiert
Maße:	H 13,2 cm; D 8,6 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	
	wer	Carl Gottlob Albert
	wo	
Hergestellt	wann	1770
	wer	Porzellanmanufaktur Fürstenberg
	wo	Fürstenberg (Weser)

Schlagworte

- Deckelkanne
- Ente
- Fuchs
- Geflügel
- Huhn
- Porzellan
- Rokoko
- Verkleidung

Literatur

- Blank, Ralf; Freiesleben, Dietmar (Hrsg.) (2017): [Hagener Stücke]. 111 Objekte aus dem Stadtmuseum. Essen, S. 82f
- Ducret, Siegfried (1965): Fürstenberger Porzellan. Braunschweig

- Funk, Anna Christa (1967): Porzellan: Sammlung v. Laufenberg-Wittmann. Hagen
- Möller, Karin Annette; Wolff Metternich, Beatrix von; Krueger, Thomas; Berswordt-Wallrabe, Kornelia (2002): Porzellan aus Fürstenberg. Bestandskatalog. Schwerin